

Die in den kleineren Dörfern sind Werkstätten, die in der Regel unter einem Hausdach errichtet worden, und die in den größeren Städten, wo die Schneider- und eine große Anzahl anderer Gewerbearten in einem Hause untergebracht sind, entstehen. Die kleinen Fabriken sind ebenfalls betriebende Werkstätten, und der meist mit offenen Feuerherden, Kachelöfen, folgendes zu den Werkstätten der Schneiderinnen, die der von den Beschäftigten genügt. In einigen Fällen verlangt die Arbeit, dass mehrere ganze Tagen (zwei oder drei) genutzt werden, immer noch ein Raum, der ursprünglich zu bestimmten Zwecken, die kleineren Fabriken, die in einem Hause eine kleine Werkstatt und Arbeiter nicht

ebenfalls organisierten Zuschnneider sich solidarisch mit ihren Kollegen erklärten und am 31. Dez. ihre Kündigung einreichten. Da eine Kündigung während der 14tägigen Kündigungsfrist nicht erzielt werden konnte vertiejen die 14 Kollegen am Sonntag ihre Arbeitsstellen. Das Vorgehen der Firma stellt sich als eine Maßregelung heraus. Sie wollte einige, durch ihr Eintreten für den Größtenteils Beschand und der im Betriebe beschäftigten Kollegen, sich nach oben willkürlich gemachten Arbeiter beseitigen, die schärfere „Kasse“ im Betriebe wieder herzustellen. Die Firma stellte sich dabei auf den Standpunkt hängen zu können, wann und wenn sie wollte. Dieses Recht wollte sie auch von Niemand freigeig gemacht werden, nur wollte sie dieses nicht im Zusammenhange mit einem Falle tun der ebenfalls noch ein gerichtliches Nachspiel haben wird. Einige im Betriebe beschäftigte Mädchen beschwerten sich bei den Zuschneidern und hernach auch in einer Fabrikverammlung, daß ein Angestellter zu ihnen in den Antikabineen gekommen sei und zwar, wie sich später herausstellte auf Anordnung der Prinzipale, die Mädchen aus Arbeit zu holen. Daraufhin wurde an die Firma ein Schreiben gerichtet und um Abhilfe gebeten. Die Forderung war, daß die Firmainhaber und der herr. Angestellte die Mädchen zu Rede stellten und — merkwürdigerweise — wußten die Mädchen nichts mehr von ihren früheren Auslassungen, ja sie unterzeichneten sogar eine Erklärung, worin sie in Abrede stellten, was sie einige Tage vorher behaupteten. Bei dem letzten Versuch, die Differenzen in die Wege zu leiten, klammerte sich Herr Beder an dieselbe Erklärung und meinte, die Ehre seines Hauses und seinen Angestellten gebiete es ihm, Arbeiter aus dem Betriebe zu entfernen, die diese anzutreffen mögen. Bei der nachfolgenden Auseinandersetzung mag Herr Beder durch den Bescheid gekommen sein, daß er zum mindesten sehr unfreigekommen hat, denn er erklärte, er würde die Kündigungen zurücknehmen, wenn er nicht schon 4 neue Zuschnneider eingestellt hätte. Für die zwei noch zu besetzenden Plätze sollten die zwei ältesten Arbeiter im Betriebe bleiben von denen einer von der Firma gekündigt wurde. Ja, er ließ sogar durchblicken, daß er auch die anderen 14 Kollegen weiter beschäftigen, wenn wir für den 14tägigen Lohn der Kündiggestellten aufkämen, was natürlich fast undenkbar abzuwenden. Eine am vorigen Sonntag stattgefundene Verammlung nahm zu der Angelegenheit Stellung. Die Verammlung erlosch in dem Vorgehen der Firma eine Maßregelung, gegen die man sich entscheiden zur Wehre setzen müsse. Gestrange es der einen Firma die Organisation zu unterbinden, so würden auch an anderen Firmen Versuche gemacht, Anzeichen hierfür sind schon vorhanden, wie verschiedene Kündigungen beweisen. Eine entscheidende Verurteilung erfuhr die Haltung der Arbeiterinnen, die noch bis vor kurzem Mitglieder des Verbandes waren und wegen ihrer Doppelgängerigkeit diese Kollegen außer Arbeit brachten.

Ueber die Firma Carl Kappeler wurde die Sperre verhängt. Mein organisierter Stillege darf dort als Schneider Arbeit nehmen.

Bausitz. Zum 4. Male seit Beethen unserer Zahl-
treue stellten wir am 7. d. Mts. unsere Generalversammlung
ab, die sich in der Hauptfrage mit den Neuwahlen
des Vorstandes beschäftigte. Vor Eintritt in die Tages-
ordnung machte der Vorsitzende die Mitteilung von dem
Tode unseres Koll. Karl Ehrlich. Die Beisammensetzung
des Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen.
Dahin wurden die Neuwahlen vorgenommen. Da unser
langjähriger Vorsitzender Koll. Rudolf Schindler ist, dieses
mal nicht anwesend, so auch kein anderer Kollege
anwesend war, wurde die Wahl des 1. Vort. aus-
geschieden. Zum 2. Vort. wurde Koll. Kowalle
gewählt. 1. Kassierer wurde Koll. Neubauer (selbiger
schied hiermit zum 2. Male ab). 2. Kassierer Koll.
Kornig. 1. Schriftführer Wölfe. 2. Schriftführ.
Müller. Und die Koll. Rehwald, Herrmann, Moraw,
Lippmann und Rauer. Letzterer ist auch gleichzeitig zum
Beisitzer gewählt. Die Mitglieder werden ersucht, sich
ihre Plätze an besond. zu merken. Demnach ist
der unter letzteren Mitglied Stein unserer Zahlreihe eine
neue Anzahl Werte gesammelt hat und werden die Mit-
glieder ersucht, hieron Gebrauch zu machen. Als Kartell-
zeichen sind gewählt die Koll. Wendt, a. Gadowski,
a. B. und, außerdem gehören hierzu der 1. u. 2. Vort.
a. Gadowski. Demnach wird der Koll. Rehmann 1 und
Kornig, Beisitzer 114. gewählt. Dierher sind auch die
bei weiterer Sammlung. Hierher sind auch die
den. Da die Mitglieder ersucht ist die Güte, den
den. Nach dem noch Karten zu unterlegen und dazu
unterlegen das die Güte, die in unserer Mitgliederzahl
unterlegen sind, wieder ausgestellt werden. Deshalb im
den Jahr mit neuen Geld und neuer Kraft voran, zum
den unser selbst zum Ende der jungen Gadowski,
die Beisitzerungen finden fortan nicht mehr am Mon-
tag, sondern fortan alle 14 Tage Dienstag statt.

Derzeit, bereits im Jahr 1938, wurde in der ersten Hälfte der dreißiger Jahre eine große Anzahl von Mitgliedern durch eine begeisterte Aufnahme in die Reihen der Partei gewonnen. Die Partei wurde in der ersten Hälfte der dreißiger Jahre durch eine begeisterte Aufnahme in die Reihen der Partei gewonnen. Die Partei wurde in der ersten Hälfte der dreißiger Jahre durch eine begeisterte Aufnahme in die Reihen der Partei gewonnen.

an den gemeinlichen Rufen, sowie auch an dem Besuche des Unterrichtes. Leider liess letzteres bei unsrer Volk noch etwas zu wünschen übrig. Als man am Vermählung des Vorstandes schritt, wurde der alte Vorstand einmütig und einstimmig wieder, und ein 2. Vorsteher und ein Beisitzer wurden neu hinzugewählt in den Vorstand der H. H. und B. H., sowie in aller Eile der Bericht über die Generalversammlung.

Kollegen, so wie es bisher war. Dort und wird es
 hier in Düsseldorf in Zukunft nicht bleiben, allerdings in
 der Främlichkeitst kann hier und nichts mehr überleben.
 Es ist aber etwas anderes, was wir weiter, nämlich die
 die Einführung neuer Tarif-Verträge in Düsseldorf.
 Der bisher bestehende Tarif ist gottsdank und noch wohl im
 Recht. Ich sage sich die Kollegenchaft, daß hier ganz das
 Ende des alten, zu hier ganz unzulänglichen Vorrat-
 entgegensetzen würde, erklärt sich auch im besten Aus-
 druck, daß hier eine Anzahl besserer Beschäftigter schon etwas
 über Tarif zahlen. Leider finden aber derartige Beschäftig-
 ten wenig Aufnahme, sodas feste der Arbeiterchaft
 noch gehörig nachgedrungen werden muß, schon ebenfalls
 damit der unzulänglichen Konsumierung gesteuert werden kann.
 Wir dürfen uns aber nun auf Grund dessen keine
 Illusionen machen, denn wenn die Arbeiter noch immer
 auch den bescheidensten Forderungen ausreichten, so müßte
 solche von allen Seiten demangelt oder besser gesagt be-
 schritten. Somit, liebe Kollegen, lassen wir, was wir
 in Düsseldorf für uns zu tun steht. Wir müssen es auch
 daß uns nur ein Mittel gegeben ist, und das ist es
 rechten Forderungen durchdringen zu können. Wir für
 demnach unsere Forderungen durchdringen zu können. Wir für
 demnach unsere Forderungen durchdringen zu können. Wir für

Dülledorfer Schneider vereinigt sich zum Schutze gegen eine unergiebigen Anteressen, n. schließt sich schließend, auskömmliche, menschenwürdige Zustände. Und nun die Frage: Wo wird euch ein solches im besten gegebenen Gering und allein in der christlichen Gewerkschaft, die Erhaltung hat es geleidet. Und nun nicht mehr geändert. Sondern fest es zur Tat um, zum Nutzen des ganzen Gewerkschaft, zum Segen für den Arbeiterstand und zuletzt zum Segen eurer Familien und eurer Angehörigen. Wenn somit hier noch zurückzuführen will und anderen noch sagt: die Organisation müßt ihr nicht, der ist nichts weniger als Betrug an der Arbeiterkraft, sogar an sich selbst. Ein längeres Überlegen ist ebenfalls zum Schaden, denn schon die allernächste Zeit wird sich von den Fragen auflösen, wie sich unsere Zukunft gestalten soll. Seien wir also nach jeder Richtung hin auf der Hut und besucht alle die nächsten Versammlungen.

August 1901. Fast hier die Expedition des christl. Schneider gut vorwärts gehend, konnte man am 7. Juni bei der Generalversammlung leben. Als das Protokoll verlesen und die Berichterstattung über die letzte Versammlung vorüber war, hielt **Koll. Dampff** einen kleinen Rundblick über das verfloßene Jahr 1901. Er führte uns klar vor Augen, daß es sehr notwendig war, hier die Schneider zu organisieren, es fehlte uns viel Mühe, hier eine Zählstelle zu gründen, erst durch Unterstützung anderer Zählstellen der hiesigen christl. Gruppe. Er führte uns August v. J. eine Ertragsgruppe u. gründen. Wir hatten manchmal Kampf, um dieses Plänglein zu erhalten, aber durch die noble Kampfweise der „Roten“ bekamen wir überzeugte Mitglieder. Trotzdem hat die Rote schon um ein gutes halbes Jahr früher, eine Zählstelle gegründet, haben wir dieselbe schon (durch Verhältnisse) zu verlegen (gleichem) eingeholt. Unsere Ertragsgruppe zählt 43 22 Kollegen, erfreulicher Weise haben wir auch einige Kollegen unter uns. Auch betonte Redner, wie notwendig hier der Zusammenschluß ist, berechnen ja hier doch noch schlechte Arbeitsverhältnisse, welche aber, je besser und bereitigt werden können. Lohn- und Arbeitszeit lassen hier viel zu wünschen übrig, mögen es die hiesigen Kollegen bald erkennen und sich alle der Organisation anschließen. Zum Schluß forderte Redner sämtliche Anwesende auf, fest und tätig für die hiesige Zählstelle zu agitieren, nachdem dem Kassierer Meyer für seine ununterbrochene Führung der beste Dank gesagt war, ging man zur Neuwahl über. Aus derselben gingen heraus: **Koll. Rindert** als Vorsitzender, **Koll. Hofstad** als Beisitzer, **Koll. Dampff** als Schriftführer, **Koll. Schmitz** als Kassierer und **Koll. Sili** als Vertrauensmann. Sämtliche nahmen im Interesse der christl. Gewerkschaft ihre Wahl an. Der neugewählte Vorsitzende richtete erste Worte an die Versammlung und forderte sie auf, fest und treu zusammenzuarbeiten für die christl. Gewerkschaft, möglich wird, andere Arbeitsverhältnisse zu schaffen, auch werde das seine dazu beitragen und unermüßlich für die hiesigen Schneider arbeiten. Nach Erledigung einiger Einträge schloß der Vorsitzende die schon verlaufene Versammlung.

Collegen Ingalstadt! Wacht auf und tretet ein in die Bahnhalle der christl. Schneider, bleib nicht länger schlafend und verzögert nicht länger die Verbesserung eurer Lage. Auf zur Tat, hoch die Sozialist!

Soziales und Allgemeines

Wegen Verzögerung wegen der Kriegsverordnungen
am 25. Mr. Selbstst. über 1 Tage Post wurde die
Friedensordnung Prof. Schill in Dordrecht, H. v. beurteilt,
daß sie in mehreren Fällen, ihre Mediationen des
Kriegs entgegen den geltenden Bestimmungen über
den, aber hinausbeurteilt und unter einmal bis

1. Hbr. das andere und das 2. Hbr. das andere das
Recht der auch nicht in Bezug auf die andere
teile immer die gleiche sein, die andere die in
Hbr. die 1. Hbr. immer. Und immer die in
eine Menge aus der Menge immer die in
Rechts und die andere die in
die andere die in
die andere die in

[illegible]

Johann Braun :

[illegible][illegible][illegible]

Drumms Charakter war der eines vollendeten Heldenmannes. Seine Meinung verfocht er mit aller Energie, manchmal auch mit urwüthlich-bäuerlicher Dornheit, die anderen fremd und ungewohnt vorkam, niemals aber verlegend wirkte. Mit vollem Recht hat Drumm die Be-

Die Schneider-Zeitung ist eine der wichtigsten Zeitungen für die Schneider-Industrie. Sie enthält alle Nachrichten über die neuesten Moden, die Preise der Stoffe, die Löhne der Arbeiter und die allgemeinen Verhältnisse der Schneider-Industrie. Die Zeitung ist in allen Städten und Ländern, wo Schneider leben, verbreitet. Sie ist eine wertvolle Hilfe für alle Schneider, die ihre Arbeit verbessern und ihren Gewinn erhöhen wollen.

Veranstaltungen:
Wien, im k. k. Hoftheater, 22. 1.
Greif, in der Hofoper am 21. 1.
Parma, in der Hofoper am 22. 1.
Paris, im 2. Theater am 22. 1.
Frankfurt, im 2. Theater am 22. 1.
Leipzig, im 2. Theater am 22. 1.
Berlin, im 2. Theater am 22. 1.
München, im 2. Theater am 22. 1.
Hamburg, im 2. Theater am 22. 1.
Köln, im 2. Theater am 22. 1.
Stuttgart, im 2. Theater am 22. 1.
Dresden, im 2. Theater am 22. 1.
Magdeburg, im 2. Theater am 22. 1.
Regensburg, im 2. Theater am 22. 1.
Landshut, im 2. Theater am 22. 1.
Bayreuth, im 2. Theater am 22. 1.
Würzburg, im 2. Theater am 22. 1.
Heidelberg, im 2. Theater am 22. 1.
Karlsruhe, im 2. Theater am 22. 1.
Strassburg, im 2. Theater am 22. 1.
Nürnberg, im 2. Theater am 22. 1.
Regensburg, im 2. Theater am 22. 1.
Landshut, im 2. Theater am 22. 1.
Bayreuth, im 2. Theater am 22. 1.
Würzburg, im 2. Theater am 22. 1.
Heidelberg, im 2. Theater am 22. 1.
Karlsruhe, im 2. Theater am 22. 1.
Strassburg, im 2. Theater am 22. 1.
Nürnberg, im 2. Theater am 22. 1.

Veranstaltungen:
Wien, im k. k. Hoftheater, 22. 1.
Greif, in der Hofoper am 21. 1.
Parma, in der Hofoper am 22. 1.
Paris, im 2. Theater am 22. 1.
Frankfurt, im 2. Theater am 22. 1.
Leipzig, im 2. Theater am 22. 1.
Berlin, im 2. Theater am 22. 1.
München, im 2. Theater am 22. 1.
Hamburg, im 2. Theater am 22. 1.
Köln, im 2. Theater am 22. 1.
Stuttgart, im 2. Theater am 22. 1.
Dresden, im 2. Theater am 22. 1.
Magdeburg, im 2. Theater am 22. 1.
Regensburg, im 2. Theater am 22. 1.
Landshut, im 2. Theater am 22. 1.
Bayreuth, im 2. Theater am 22. 1.
Würzburg, im 2. Theater am 22. 1.
Heidelberg, im 2. Theater am 22. 1.
Karlsruhe, im 2. Theater am 22. 1.
Strassburg, im 2. Theater am 22. 1.
Nürnberg, im 2. Theater am 22. 1.

Veranstaltungs-Kalender.

Die Schneider-Zeitung ist eine der wichtigsten Zeitungen für die Schneider-Industrie. Sie enthält alle Nachrichten über die neuesten Moden, die Preise der Stoffe, die Löhne der Arbeiter und die allgemeinen Verhältnisse der Schneider-Industrie. Die Zeitung ist in allen Städten und Ländern, wo Schneider leben, verbreitet. Sie ist eine wertvolle Hilfe für alle Schneider, die ihre Arbeit verbessern und ihren Gewinn erhöhen wollen.

Veranstaltungen:
Wien, im k. k. Hoftheater, 22. 1.
Greif, in der Hofoper am 21. 1.
Parma, in der Hofoper am 22. 1.
Paris, im 2. Theater am 22. 1.
Frankfurt, im 2. Theater am 22. 1.
Leipzig, im 2. Theater am 22. 1.
Berlin, im 2. Theater am 22. 1.
München, im 2. Theater am 22. 1.
Hamburg, im 2. Theater am 22. 1.
Köln, im 2. Theater am 22. 1.
Stuttgart, im 2. Theater am 22. 1.
Dresden, im 2. Theater am 22. 1.
Magdeburg, im 2. Theater am 22. 1.
Regensburg, im 2. Theater am 22. 1.
Landshut, im 2. Theater am 22. 1.
Bayreuth, im 2. Theater am 22. 1.
Würzburg, im 2. Theater am 22. 1.
Heidelberg, im 2. Theater am 22. 1.
Karlsruhe, im 2. Theater am 22. 1.
Strassburg, im 2. Theater am 22. 1.
Nürnberg, im 2. Theater am 22. 1.

Veranstaltungen:
Wien, im k. k. Hoftheater, 22. 1.
Greif, in der Hofoper am 21. 1.
Parma, in der Hofoper am 22. 1.
Paris, im 2. Theater am 22. 1.
Frankfurt, im 2. Theater am 22. 1.
Leipzig, im 2. Theater am 22. 1.
Berlin, im 2. Theater am 22. 1.
München, im 2. Theater am 22. 1.
Hamburg, im 2. Theater am 22. 1.
Köln, im 2. Theater am 22. 1.
Stuttgart, im 2. Theater am 22. 1.
Dresden, im 2. Theater am 22. 1.
Magdeburg, im 2. Theater am 22. 1.
Regensburg, im 2. Theater am 22. 1.
Landshut, im 2. Theater am 22. 1.
Bayreuth, im 2. Theater am 22. 1.
Würzburg, im 2. Theater am 22. 1.
Heidelberg, im 2. Theater am 22. 1.
Karlsruhe, im 2. Theater am 22. 1.
Strassburg, im 2. Theater am 22. 1.
Nürnberg, im 2. Theater am 22. 1.

Zuschneide-Akademie

Wilhelm Peters & Sohn

Köln, Hansaring 22.

Lehranstalt 1. Ranges für alle Zweige des Bekleidungswesens. Gegründet 1896.

Achtung! Im Januar und Februar werden wir unter persönlicher technischer Leitung einen

Sonder-Kursus in Magdeburg für Herren- und Damen-Schneider

und Schneiderinnen in Tages- und Abendstunden veranstalten.

Die Kurse werden von Fachgenossen von Magdeburg und anderen Städten aufmerksam machen. Lokal und Fernstudium nach Belieben.

Stark ermäßigtes Honorar Mk. 40. - in Köln rechtzeitig erbeten, die auch in Magdeburg. Neue Kurse an unserer Akademie in Köln im Januar und 1. und 15. jeden Monats.

Bekleidungs-Akademie

Zuschneider-Verein, Frankfurt a. M. (Neue Zahl 63)

Zuschneide Lehranstalt

für Herren- und Damengarderoben, Wäsche usw.

Allgemein beliebte Lehrmethode. - Neue Kurse jederzeit. - Lehrplan gratis. - Schnittmuster. - Lehrbücher zum Selbstunterricht. - Stiefenzuweis kostenlos.

Die Direktion

Gg. Klemm.

Moden-Akademie F. Gottfroh.

Vereinigter Zuschneide-Schulen für Herren- und Damen-Garderobe.

Akademie des praktischen Lehrstoffs ersten Ranges für die Schneider-Ausbildung als Zuschneider, Schneidermeister und Direktionen.

Seit 1898 bis 1. Oktober Direktor der ersten deutschen Zuschneide-Vereinschule; der Lehrer in das Fachmann. Herr Egg, war von 1902 bis Oktober 1904 an der gleichen Schule tätig.

Die Systeme, die in diesem Institut gelehrt werden, sind das Resultat langjähriger Forschung und Erfahrung mehr denn auf dem Gebiete des praktischen Zuschneidens sondern auch der langjährigen Erfahrung auf dem Gebiete der Unterrichts-Erteilung, und, unbeschadet ihrer Vortrefflichkeit und gediegenen Passform für jeden Körperbau und Verwendbarkeit für jede Mode, so vereinfacht, dass auch die minder Befähigten während der normalen Dauer der Kurse das gesteckte Ziel erreichen.

Der reichhaltigste 32 Seiten starke Prospekt für 1907 ist erschienen.

Verlangen Sie denselben von

F. Gottfroh

München, Theatinerstrasse 9.

Modarbeiter

auch Gelegenheitsarbeiten, sich kostenlos zum praktischen Zuschneider auszubilden. Der Kurs erhält nach einjähriger Tätigkeit das Zeugnis eines Zuschneiders. Gehalt Mk. 100. - pro Monat. Charakter mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf und Photographie unter N. N. 6. Zuschneider, selbstständig, erbeten.

Herrn Kassierer Kollegen

Johannes Schneider

mit seiner Frau, Braut zur Vermählung der beglückten Gatten erbeten.

Johanne Greif.

Herrn Kassierer

Karl Schneider

zu seiner Vermählung mit Fräulein Marie Drey die beglückten Gatten und Segenswünsche.

Johanne Greif.

Herrn Kassierer Kollegen

Karl Schneider

zu seiner Vermählung mit Fräulein Marie Drey die beglückten Gatten und Segenswünsche.

Johanne Greif.

Für Schneidernelster

Kapp- und Kanten-Stopper

wie er sein soll.

„Tip-Top“

geschild. geschütz. (D. R. G. M. 259746) praktisch brauchbar, entspricht allen Anforderungen.

Gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages von 5 Mk. portofrei zu beziehen von den Erfindern (Fachleute), Firmen.

Hönig, Pothoff & Co.

Hannover a. M.

Bei Bestellung ist anzugeben, ob der Stopper für eine Singer, Pilsch, Adler oder für welche andere Maschine diesen soll. Prospekt umsonst. Zeichnung, Beschreibung, Gebrauchsanweisung gratis und franko.

Die in Köln produzierten Stopper werden schon lange in der Welt bekannt. Sie sind von der besten Qualität. Preis 7/2 bis 10 Mk. Prospekt umsonst. Zeichnung, Beschreibung, Gebrauchsanweisung gratis und franko.